



Mit Partnern für Familien

Projektpartnerschaften im Bündnis für Familie

Familien und ihre sozialen Netzwerke erbringen unverzichtbare Leistungen für die Gesellschaft. Sie leisten einen großen Beitrag zur Schaffung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit einer Kommune.

Um hier ein Zeichen zu setzen, hat der Nürnberger Stadtrat im Juni 2000 einstimmig ein breites gesellschaftspolitisches Bündnis für Familie ins Leben gerufen. Das Bündnis hat zum Ziel die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Familien zu sichern, zu stärken und zu verbessern.

Das Bündnis für Familie plant für 2003 eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne. Ein wesentlicher Bestandteil der Kampagne sind sogenannte **Projektpartnerschaften**, bei denen es darum geht, Unternehmen mit Einrichtungen und Initiativen freier und öffentlicher Träger zusammenzuführen und **Kooperationen** zu stiften.

Was sind Projektpartnerschaften?

Projektpartnerschaften sind Kooperationen zwischen Einrichtungen und Initiativen freier und öffentlicher Träger und Unternehmen mit dem Ziel konkrete Projekte und Initiativen zu starten, zu unterstützen und zu fördern.

Was bieten Projektpartnerschaften?

Projektpartnerschaften bieten **Einrichtungen und Initiativen freier und öffentlicher Träger** die Chance z.B. neue Projekte zu initiieren oder Kampagnen zu starten, Know-how weiter zu entwickeln, Synergien zu schaffen, finanzielle Lücken zu schließen, neue Kontakte zu knüpfen und sich als Organisation zu profilieren und zu positionieren.

Projektpartnerschaften bieten **Unternehmen** die Möglichkeit durch bürgerschaftliches Engagement die soziale Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, die Reputation ihres Unternehmens zu erhöhen und das Firmenimage zu festigen.

Welche Kooperationsformen gibt es?

Die Kooperationsformen zwischen den Partnern können vielfältig sein. Die klassische Form von solchen Partnerschaften ist die materielle Unterstützung durch Sachmittel oder Geld für Aktivitäten oder zum Aufbau und Erhalt von Angeboten. Unternehmen können aber auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein projektbezogenes oder kontinuierliches bürgerschaftliches Engagement wie z.B. Vorlesen im Kindergarten, Sprach- oder Computerkurs für



Eltern ausländischer Kinder, Familienpatenschaften, Bewerbungstrainings für Jugendliche, Aufbau eines Spielplatzes, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit einer Einrichtung freistellen.

Wer vermittelt Projektpartnerschaften?

Das Referat für Jugend, Familie und Soziales /Stab Familie vermittelt im Rahmen der Kampagne Projektpartnerschaften in Sinne einer nachhaltigen Kooperation. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung und Mitwirkung, Anregungen und Vorschläge.

Wie können sich Organisationen beteiligen?

Mit Projekten die nachhaltig die Lebenssituation von Familien in Nürnberg verbessern und in Nürnberg angesiedelt sind.

Zur einheitlichen Form der Projektpräsentation wurde ein Projektraster entwickelt. Dieses soll zur Darstellung der Projekte verwendet werden. Ein Projektbeispiel ist als „Muster“ beigelegt. Das Projektraster finden Sie im Internet unter (www.bff-nbg.de).

Projektraster:

Seit wann es uns gibt

Wen wir ansprechen wollen

Was wir tun

Wofür wir Unterstützung brauchen (kurze Projektbeschreibung, Dauer)

Wir benötigen Unterstützung in Form von (finanzieller Unterstützung in Höhe von...€ / Sachmitteln / Fachleuten aus Unternehmen / bürgerschaftlichem Engagement /, weil

Eine Partnerschaft könnten wir uns vor allem mit Unternehmen vorstellen, die ..

Wir können Kooperationspartnern bieten

AnsprechpartnerIn von unserer Seite ist

Wie geht es dann weiter?

Im Rahmen der Kampagne sollen für ca. 50-60 Projekte Partner gefunden werden. Die eingegangenen, ausgefüllten Projektraster werden gedruckt und nach Themen gegliedert, in Mappen an ca. 150 ausgewählte Unternehmen bis Anfang März 2003 versandt und auf die Internetseite des Bündnis für Familie (www.bff-nbg.de) gestellt.



Sollten mehr als ca. 60 Projekte eingehen, wird nach Projekten ausgewählt, die nachhaltig die Lebenssituation von Familien in Nürnberg verbessern und in Nürnberg angesiedelt sind. Weiter wird die Vielfalt unterschiedlicher Ansätze im Hinblick auf Inhalte und räumliche Zuordnung (Region) berücksichtigt. Die nicht an Unternehmen verschickten Projekte werden auf der Website des Bündnisses für Familie präsentiert.

Wenn ein Unternehmen Interesse an einem Projekt hat, setzt es sich direkt mit der Einrichtung und dem Projektverantwortlichen in Verbindung und vereinbart die weitere Kooperation.

Bei Zustandekommen einer Projektpartnerschaft wird gebeten, das Referat für Jugend, Familie und Soziales/Stab Familie zu informieren. Das unterstützte Projekt wird dann als Partnerschaftsprojekt in die Veröffentlichungen des Bündnisses für Familie aufgenommen.

Evaluation

Um einschätzen zu können, ob Projektpartnerschaften eine erfolgreiche Form partnerschaftlicher Zusammenarbeit von Unternehmen mit Einrichtungen und Initiativen freier und öffentlicher Träger sind und ob sie fortgeführt werden sollen, wird nach ca. einem halben Jahr ein kurzer Fragebogen an die Akteure versandt.

Wenn Sie sich an den Projektpartnerschaften beteiligen wollen, dann senden Sie das ausgefüllte Projektraster schriftlich **und** auf Diskette oder per E-Mail mit dem Einrichtungslogo (nach Möglichkeit als Vektorgrafik) bis

spätestens 10. Januar 2003

an: Stadt Nürnberg, Bündnis für Familie, Spitalgasse 22, 90403 Nürnberg / stadintern:
Ref.V/BfF / E-Mail: bff@stadt.nuernberg.de

Für weitere Auskünfte und Anregungen wenden Sie sich bitte an das Referat für Jugend, Familie und Soziales/Stab Familie, Ulrike Käppel, Telefon: 231-7358.

Die Informationen finden Sie auch im Internet unter (www.bff-nbg.de).